

Für die vom 1. bis 22. Juni angeordnete Altkleider- und Spinnstoffsammlung setzte sich das Jungvolk der Schule tatkräftig ein. Ca 18 Ctr. Lumpen, eine Menge von Jacken, Kleidern u.s.w. wurden von den Jungen aus Haushaltungen in Zirkwitz zusammengetragen.

Bei den diesjährigen Jugendwettkämpfen erhielten 6 Jungen und 4 Mädchen die Siegenadel.

Am 25. Juni tagte in der Schule das Schiedsgericht zwecks Auseinandersetzung zwischen Kirche und Schule. Das Schiedsgericht bestand aus dem Landgerichtsrat Dr. Müller als Vorsitzendem, Regierungsrat Dr. Mann und Ordinariatsrat Dr. Braun als Beisitzer. Als Ergebnis wurde vereinbart: Mit dem 1. Juli 1942 geht das Küsterschulgehöft in das Eigentum des Gesamtschulverbandes Zirkwitz über. Als Entschädigung zahlt der Gesamtschulverband an die kath. Kirchengemeinde den Betrag von 12 000 M. Die Entschädigungssumme ist vom 1. Juli 42 mit 4% vierteljährlichen Vorausraten zu tilgen. Der halbe Morgen sogenannte Berwiese, der Schule gehörig, wird gegen den Küstergarten eingetauscht, sodaß die Schule keinen Acker mehr besitzt.

Im Juni und Juli wurden die Kinder der Oberklasse an mehreren Tagen zur Feldarbeit eingesetzt (Ditelstechen, Unkraut raufen).

Mit dem 18. Juli ist das Schuljahr zu Ende. Die Sommerferien beginnen und dauern bis einschließlich Sonntag d. 16. August. Es wurden 7 Knaben und 6 Mädchen entlassen.

Vom 13. bis 29. August nahm 1. Lehrer Wielsch an einem Flugmodellbaukursus auf der Reichsmodellbauschule „Hoher Meißner“ bei Kassel teil.

Ab 1. Sept. 42 wurde Frl. Scholz an die Volksschule nach Trebnitz versetzt. Der gesamte Unterricht wird vom 1. Lehrer erteilt. Jahrgang 4-8 erhält von 7-10 Uhr, Jahrgang 1-3 von 10-12 Uhr Unterricht.

Die Herbstferien begannen mit dem 19. Sept. und endeten mit dem 18. Oktober.

An mehreren Tagen im Oktober wurden die Schulkinder zum Hir-